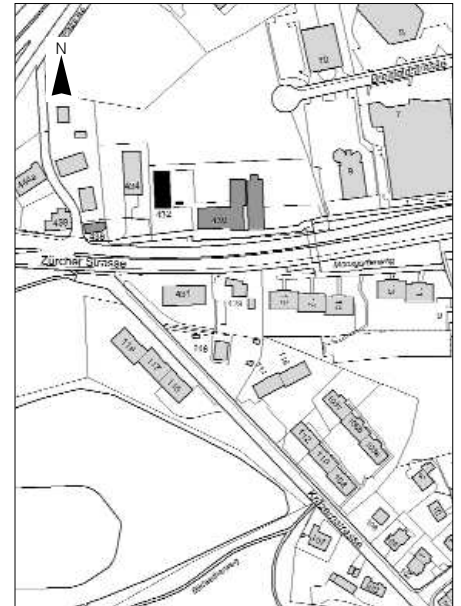




Quartierjugendtreff Winkeln Zürcherstrasse 432

Bauherr:	Stadt St.Gallen vertreten durch das Hochbauamt Projektleiter: Markus Bänziger	
Architekt:	Daniel Camenzind, Architekt St.Gallen	
Projektlauf:	Planungsbeginn	November 1998
	Baubeginn	April 1999
	Bezug	September 1999
	Bauzeit	6 Monate
Baukosten:	Gebäude	Fr. 339'000.-
	Umgebung	Fr. 105'000.-
	Baunebenkosten	Fr. 6'800.-
	Betriebseinrichtung	Fr. 20'000.-
	Gesamtkosten	Fr. 470'800.-
	Kosten/m ³ umbauter Raum	Fr. 283.-
Projektdate:	Umbauter Raum	1'200 m ³
	Geschossfläche	240m ²

Situation:



Aufgaben und Ziele: Die Schaffung von vier Jugend-Quartiertreffpunkten bildet ein wesentliches Element des Konzeptes der offenen Jugendarbeit in der Stadt St.Gallen. Im Quartiertreff – als Alternative zur Beiz, Strasse und zu kommerziellen Angeboten – sollen Jugendliche ungezwungen zusammenkommen und ihre Freizeit aktiv verbringen können. Er bietet ihnen auch Entspannung und Ausgleich, regt sie aber auch zur Mitarbeit und Übernahme von Verantwortung für die Gemeinschaft an. Der Treff ist im Quartier nicht nur ein Ort der Begegnung, sondern auch Anlaufstelle bei auftauchenden Fragen und Schwierigkeiten verschiedenster Art, für welche die Leitung Hilfestellung anbietet.

Als Treffpunkt eignen sich am besten freistehende Pavillons oder Baracken. Jugendliche wollen ihren Treffpunkt gestalten oder verändern können.

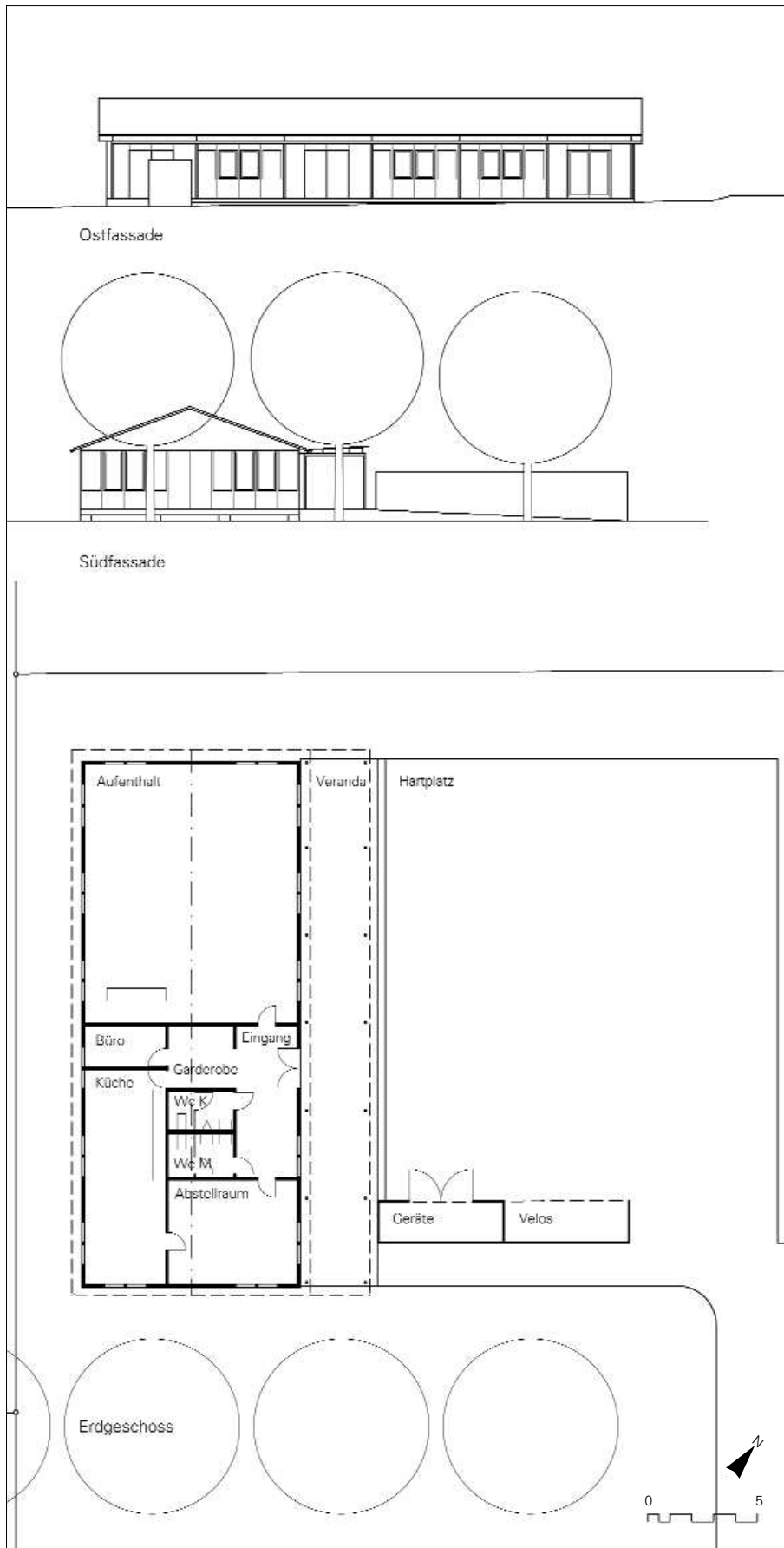
Projektidee:

Nach dem Brand des ersten Jugendtreffs "BiWi" am 26. Oktober 1998 musste Ersatz beschaffen und gebaut werden. Verwendet wurde hierfür eine gebrauchte Materialbaracke und für die Bedürfnisse der Jugend um- und ausgebaut. Der Standort wurde leicht verschoben und auf die Spielwiese des Schulhauses Bild verlegt.

Raumprogramm:

Veranda und Vordach, Eingangshalle, Garderobe, Begegnungsraum und Aufenthalt mit Getränkebar, Gruppenraum mit Küche, Büro und Besprechungsraum für die Treffpunktleitung, Materialraum und Toiletten, sowie einen separaten Abstellraum für Velos und Mofas, Geräte als Anexasbau.





Konstruktion und Ausführung:
 Einzel-Röhrenfundament in Beton. Die mit Well-
 eternit eingedekte Baracke besteht innen
 und aussen aus Holzelementen mit dazwischen
 liegender Isolation aus Mineralwolle. Das Dach
 ist mit Zellulosefasern ausisoliert. Ein neues
 Vordach in Stahl- und Glaskonstruktion mit
 Treppenstufen in Beton. Neuer Vorplatz für
 Ballspiele, Rollerspiele, Parkplatz und Freiraum
 für Begegnungsanlässe.

Der Jugendtreff wurde rollstuhlgängig gebaut.
 Mittels einer Rampe gelangt man auf die
 zweigeschossige Veranda und den Eingangsbereich.
 Das Farbkonzept, speziell an dem
 Jugendtreff ausgerichtet, lässt Veränderungen
 durch die Jugendlichen zu.

Ökologie
 Wiederverwertung alter Bauteile, möglichst
 natürliche Baustoffe, wie Naturholz, Gips-
 kartonplatten, Holzfenster, Isolation in Mineral-
 und Zellulosefasern, Naturfasern, Linolbeläge
 und Natursteine, asbestfreie Eternitplatten.

Fotos:
 Markus Bänziger, Hochbauamt St.Gallen